

Jahrelang quälte Manu P. ein sogenannter Gleitwirbel im Rücken. Bei üblichen OP-Methoden

„Ich hatte mich schon mit in ewigem Schmerz ab

Die junge Frau musste wegen ihres Rückenleidens ihr Hobby und sogar ihren Beruf aufgeben. Für immer, hatte sie befürchtet

Still sitzen konnte ich nie, Sport gehörte einfach zu meinem Leben“, erinnert sich Manuela Pettinger (42). Doch nach der Geburt ihres zweiten Sohnes vor 15 Jahren bleibt keine Zeit mehr für ihr Sportprogramm, die Familie steht nun an erster Stelle. Vor neun Jahren dann beginnt der Leidensweg. „Ein bis dahin unbekannter Schmerz durchzog plötzlich meinen Rücken“, erzählt die zweifache Mutter. „Anfänglich zwickte es nur. In habe mir nichts dabei gedacht, es einfach ignoriert.“ Kurztägige Linderung bringen Grätetraining im Fitness-Studio und vom Arzt verordnete Krankengymnastik.

Dennoch: Langfristige Besserung will sich nicht einstellen, Manus Beschwerden verschlimmern sich nach einiger Zeit sogar wieder. „Selbst Heben oder Gartenarbeit fielen mir immer schwerer.“ Mit 34 Jahren muss die junge Frau wegen der unerträglichen Qualen **sogar ihren Beruf als Friseurin aufgeben.**

Ärzte warnten vor Risiko-Operationen

Bei jeder Bewegung zieht der Schmerz bis in die Beine, Sitzen und Liegen bereiten ihr immer größere Probleme.

Eine wahre **Arzt-Odyssee** beginnt. Orthopäden und Schmerztherapeuten stellen viele verschiedene Diagnosen, selbst ein einwöchiger Aufenthalt in einer Schmerzklinik führt zu keinem Erfolg. Mehrere Mediziner raten Manu zu einer Operation, aber davor hatte die

ehemals so sportliche Frau zu große Angst: „Ein Arzt sagte mir sogar, dass ich nach einer Operation **mit 90-prozentiger Wahrscheinlichkeit im Rollstuhl** landen würde.“ Ein Schock für die lebenslustige Frau aus München. Sie entschließt sich, lieber die Schmerzen zu ertragen, als die Folgeschäden einer OP

Bei der Physio-Therapie nach der OP stärkt Manuela Pettinger ganz gezielt vor allem ihre Bauch- und seitliche Rumpfmuskulatur – denn die zusammen bilden ein „Stützkorsett“ für die Wirbelsäule

Endlich kann Manuela Pettinger sich wieder normal bewegen und sogar Sport machen



auch Muskeln stärken den Rücken



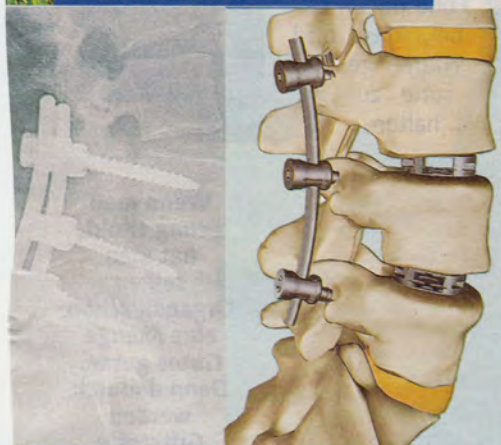
Fotos: Praxisklinik Dr. Schneiderhan

en drohte bislang eine Querschnittslähmung

einem Leben gefunden ..."



Dr. Samer Ismail erklärt Manu die Operations-Methode



Kaputte Bandscheiben werden durch Implantate ersetzt, die Wirbel mit Schrauben fixiert

zu riskieren. Doch irgendwann bricht Manuela Pettinger seelisch fast zusammen, als sie nicht einmal mehr die zwei Minuten zur nächsten Bahnstation gehen kann: „So wollte ich nicht mehr!“

Durch eine Bekannte erfährt Manu von der Praxisklinik von Dr. Reinhard Schneiderhan in München. Im September 2008 hat sie dort einen Termin beim Neurochirurgen Dr. Samer Ismail. Schnell steht seine

Diagnose fest: ein **angeborener Gleitwirbel!**

Bislang hielt Manu einst so gut trainierte Rückenmuskulatur den Wirbel fest an seinem Standort. Durch die erschlaffte Muskulatur glitt der Wirbel jedoch aus seiner ursprünglichen Position nach vorn, drückt nun auf die umliegenden Nerven und nagt an der benachbarten Bandscheibe.

Nur ein kleiner Schnitt ist nötig

Drei Monate nach der Untersuchung **wagt Manu endlich die OP:** Bei der in der Praxisklinik angewandten sogenannten TLIF-Methode, die übrigens **von den Krankenkassen bezahlt** wird, setzen die Ärzte nur einen kleinen Schnitt über der Wirbelsäule und öffnen den Wirbelkanal. „Mit feinen Instrumenten entfernen wir die defekte Bandscheibe und entlasten so den eingeklemmten Nerv“, erklärt Dr. Ismail. „Dann bringen wir den verrutschten Wirbel in

die korrekte Position und füllen den leeren Bandscheibenraum mit Kunststoff-Titan-Implantaten. Mit Schrauben werden die Wirbel stabilisiert und verwachsen in der richtigen Stellung.“

Nach nur sechs Tagen in der Klinik war die ehemalige Friseurin endlich schmerzfrei. Und die anschließende Krankengymnastik und gezielte Stärkung der Bauchmuskulatur brachten Manu schnell wieder auf die Beine: „Ich hatte mich schon mit einem Leben in ewigem Schmerz abgefunden – doch dann traf ich Dr. Ismail. Ich bin überglücklich, sogar Sport kann ich heute wieder machen!“